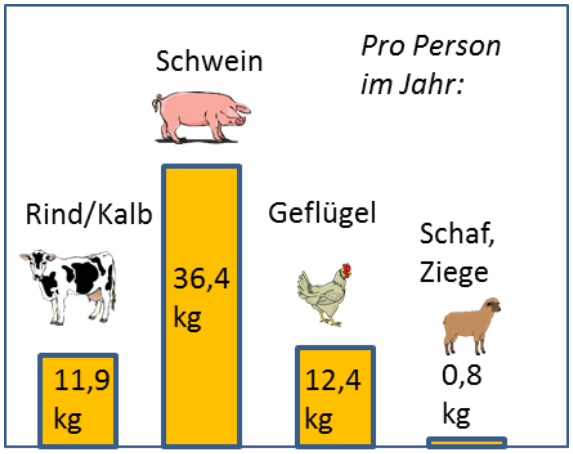
Produktion und Verbrauch der Tierprodukte und deren Konsequenzen

Fleischkonsum in Österreich:

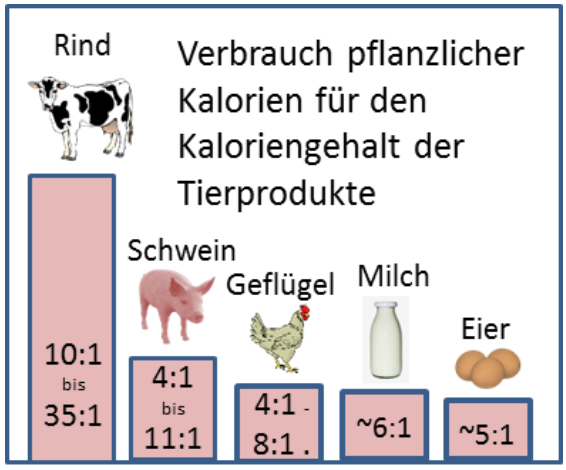


Der Fleischkonsum ist in den letzten 15 Jahren bereits leicht zurückgegangen.

Es gibt rund 765.000 Vegetarier, 80.000 Veganer und über 4,2 Millionen Flexitarier (= Leute, die nur selten Fleisch essen), mehrheitlich unter jungen Leuten und unter Frauen. Männer verbrauchen etwa doppelt so viele Fleischprodukte wie Frauen.

Der durchschnittliche Jahresverbrauch pro Person liegt bei etwa 63 kg. Sogar aus gesundheitlichen Gründen werden aber maximal 15-20 kg im Jahr empfohlen!

Futterversorgung der Tiere



In Österreich werden jährlich bis zu 550.000 t Soja, eine eiweißreiche Pflanze, als Futtermittel der Massentierhaltung importiert. Da dieses meistens aus Brasilien stammt, führt unsere Nutztierhaltung zur Zerstörung des Regenwaldes. Dieses Soja wird oft gentechnisch manipuliert.

Das Soja, welches für vegane Sojaprodukte verwendet wird, stammt in der Regel aus Europa, oder sogar aus Österreich.
Doch für die Massentierhaltung würde es nicht reichen.

Information: https://soja-aus-oesterreich.at/nachhaltigkeit/

Tierhaltung

Rinder:

Es gibt verschiedene Rassen für Milch-oder Fleischproduktion. In der **Intensivtierhaltung** leben alle in engen Stallräumen und bekommen Kraftfutter (Sojaimport)
Damit Kühe Milch geben, müssen sie jedes Jahr ein Kalb zur Welt bringen. Dieses wird mittels künstlicher Besamung gezeugt und gleich nach der Geburt von seiner Mutter getrennt. Ist es männlich, ist es für die Milchwirtschaft nutzlos, deswegen werden männliche Kälber oft ins Ausland verkauft, sie bekommen häufig eine Eisenmangelnahrung, damit ihr Fleisch hell bleibt und werden teilweise als Billigfleisch wieder importiert. Da Milchkühe zur Hochleistung gezüchtet werden und auch während sie trächtig sind gemolken werden, sinkt nach etwa fünf Jahren ihre Produktivität. Damit sind sie nicht mehr rentabel genug und werden geschlachtet.
20% der Rinder sind biologisch gehalten, sie bekommen artgerechtes Futter, besonders Heu und Gras, aus Österreich, und müssen Auslauf auf Weiden haben.
Weideflächen (für Rinder, Schafe, Ziegen…) können sich positiv auf die Kulturlandschaft und die Artenvielfalt der wildlebenden Pflanzen und Tiere auswirken.
Ein Beispiel dafür: https://perchtoldsdorfer-heide.at/heide/erhaltung/beweidung/

Schweine:



Zuchtsauen der I**ntensivtierhaltung** verbringen in der Regel ihr ganzes Leben in sogenannten Kastenständen. Dabei werden sie so gehalten, dass sie sich außer aufzustehen und hinzulegen nicht bewegen können. Wenn ihre Ferkel zur Welt kommen, bleibt die Mutter durch ein Metallgitter von diesen getrennt. Damit ihr Fleisch den Konsument*innen besser schmeckt, werden männliche Ferkel kastriert. Vielen werden die Ringelschwänze abgeschnitten und die Zähne abgeschliffen, damit sie sich nicht gegenseitig verletzen. Dann werden sie meistens in extrem engen Räumen auf Vollspaltenböden für etwa sechs Monate gemästet
Es gibt nur **2,7 % biologisch gehaltene Schweine**, die Naturfutter aus Österreich und einen regelmäßigen Auslauf bekommen.

Informationen über die verschiedenen Angebote und deren Gütesiegel:
https://www.tieranwalt.at/Aktuelles/Schweinefleisch.htm

Hühner:

Zur Profitmaximierung hat es sich durchgesetzt, dass für die Fleisch- und die Eierproduktion zwei verschiedene Hühnerrassen gehalten werden. Da die männlichen Küken der "Eierlegerasse" nicht schnell genug Fleisch ansetzen würden, werden sie gleich nach dem Schlüpfen getötet.
In Österreich ist Käfighaltung verboten, Bodenhaltung und Freilandhaltung erlaubt. Doch für Fertigprodukte und die Gastronomie werden häufig billige Eier aus Käfighaltung importiert.

21 % der Hühner sind biologisch gehalten, bekommen Auslauf und kein importiertes Kraftfutter.

Eine sehr ausführliche Information über Methoden und Folgen der Tierhaltung:
https://www.global2000.at/sites/global/files/Fleischatlas-2021.pdf